

Bericht der Ferienfreizeit 2007 in Saverne, Elsass

„Dieses Storchenpaar ist geschieden...“

oder was man in Frankreich sonst noch alles so entdecken kann...

Ende Juli war es dann einmal wieder soweit – bepackt mit allerlei Gepäck wurde der „Flotte Kaldauer“ von 15 Jugendlichen aus Lohmar und Eppendorf bestiegen, um zwei gemeinsame Wochen in der Jugendherberge von Saverne, dem „Château des Rohan“, verbringen sollten. Nach einer problemlosen Reise trafen die deutschen Jugendlichen im Alter von 11-14 Jahren auf ebenfalls 15 Jugendliche aus Frouard und Pompey. Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der sprachlichen Verständigung gelang es aber doch, vor allem durch viele gemeinsame Aktivitäten, eine Gruppe zu bilden. Neben Wörterbüchern, die zahlreich zum Einsatz kamen, wunderten sich viele der Jugendlichen, wie gut auch die alt bekannten „Hände und Füße“ eine Verständigung ermöglichen.



Eine Vielzahl von Aktivitäten stand in den kommenden zwei Wochen an. Unter anderem wurde Straßburg besichtigt; das europäische Parlament und auch „La Petite France“. Neben allerlei Sehenswürdigkeiten standen aber auch „Shoppen“, „Eis essen“ und Anderes auf dem Programm.

À propos Eis: Leider war das Wetter nicht immer so, dass es Appetit auf Eis machte – dennoch hatten wir einigermaßen Glück, nicht wirklich „komplett nass“ zu werden.

Ein weiteres Highlight war neben der Besichtigung Straßburgs auch der Besuch im „Acrobranche“-Park. Dieser Hochseil-Kletterpark verlangt den Besuchern einiges an Überwindung, Kraft, Ausdauer und Mut ab, daneben diesem aber auch Teamgeist und Verlässlichkeit. Somit war dieser Ort der ideale Punkt, um die nun entstandenen deutsch-französischen Freundschaften weiter zu vertiefen.

Diese Freundschaften entstanden überraschend schnell, da die Jugendlichen von vorn herein offen, aufgeschlossen und interessiert aufeinander zuzingen.

Aber Treue und Partnerschaft können auch auf eine harte Probe gestellt werden. Der Besuch des „Storchenwiedereingliederungscentrums“, das sich der Pflege und Wiedereingliederung der Störche – der Wappentiere des Elsass – verschrieben hat, führte allen vor Augen, dass nicht nur Menschen nach treuer Partnerschaft einmal getrennte Wege gehen. So sahen die Jugendlichen ein „getrennt lebendes Storchenpaar“, das in bester

menschlicher Manier stritt, nachdem es nach der Aufzucht einiger „Kinder“ nun nicht mehr „zusammen war“ – geschieden eben.

Scheiden mussten wir dann am vierten August ebenfalls – scheiden von einer schönen Jugendherberge, gelegen in einem wunderschönen Schloss, scheiden von einer Jugendherbergsmutter, die nach besten (fast „übermenschlichen“) Kräften zu unser aller Wohlbefinden beigetragen hat. Sie lud uns ebenfalls zu sich nach Hause ein (ja, 30 Jugendliche in den eigenen Garten) um, im eigens dafür gebauten Ofen, mit den Jugendlichen zusammen Pizza und Flammkuchen zuzubereiten.

Scheiden hieß es zuvor auch von der amüsanten polnischen Volkstanzgruppe, die mit in der Jugendherberge wohnte, und die es sich nicht nehmen ließ, in bewundernswerter Disziplin einiges ihres Könnens darzubieten.

Scheiden mussten wir Betreuer ebenso von einer Gruppe lieber, netter, aufgeschlossener und selbstbewusster Jugendlicher, die sehr diszipliniert und zu unser aller Erstaunen auch meist pünktlich und problemlos zu Bett in die gemischt deutsch – französisch belegten Schlafräume gingen – meist sogar in das eigene Bett...

Den Jugendlichen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

Viele weitere Highlights bleiben hier unerwähnt – nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern auch, um Neugier, Interesse und Lust zu wecken, selbst einmal Teilnehmer eines solch interessanten Ferienprogramms zu werden.

Hier, unter www.plus-europa.de finden sich eine Vielzahl von Fotos, Berichten und Informationen; die Lust machen sollen, bei einem solchen Programm mitzumachen. Oder man fragt die Teilnehmer, die viele weitere Erlebnisse, Erfahrungen und Anekdoten mitteilen können.

Für PLUS Europa

Daniel Wuttke

Betreuer der deutschen Gruppe der Ferienfahrt nach Saverne 2007

Unter einem „nicht geschiedenen Storch“: Die Jugendlichen aus Frouard, Pompey, Eppendorf und Lohmar mit drei Betreuerinnen und dem Vorsitzenden der SIFA sowie dem „Storchenvater“



Die Gruppe der Jugendlichen aus Lohmar und Eppendorf vor der Abfahrt nach Saverne